

Rechts neben dem Neptunsbrunnen befand sich nach STAINHAUSER (1619) ein Brunnen mit der (sitzenden) Statue der Amphitrite. Diese ist jetzt verschollen.

Oktagon.

13. Oktagon (*Brunnstuben*). Östlich davon, am Wege. Achteckiges, am Abhang erbautes dachloses Gebäude, verputzt, gelb und weiß gefärbelt. Außengliederung durch vertiefte Felder. In der Nordseite (am Wege) rechteckige Tür in Nagelfluhquader Rahmung, mit profiliertem, konkavem Sturzgesims in rundbogiger Nische. — In dem oben offenen Innern ein achtseitiges Bassin. In den Wänden abwechselnd rechteckige vertiefte Felder und drei rundbogige Nischen. Um 1613.



Fig. 226 Hellbrunn. Statue des Neptun, um 1613 (S. 249)

In dieser Brunnenstube wurden nach STAINHAUSER Saiblinge gehalten, an den Wänden waren Landschaften mit verschiedenen Fischereien gemalt (noch 1792 sichtbar). In einer Nische stand bis vor wenigen Jahren auf einem Steinpostament die Statue einer Wassergöttin mit einem Buschen Moosrohr (Schilf) in den Händen. Diese Statue steht jetzt im NW. des Schlosses neben dem ovalen Weiher (Fig. 202).

Unweit davon, an der Längsseite des angrenzenden Weihers, stand ursprünglich (1619) ein achteckiges Lusthaus, mit einem Dache gedeckt, innen schön ausgemalt (s. Fig. 153, Taf. VI). Darin stand auf einem Postament die Statue der Göttin Flora, die jetzt am großen Weiher neben dem Perseus steht (Fig. 234). Hier versammelten sich auf ein Klopfen hin in einem Bassin die großen Forellen des Weihers. Zu HÜBNER'S Zeiten (um 1790) wurde dieses Häuschen leider abgebrochen.